SSN 1868-1093



Innovatives Management und Controlling

Best-Practice-Leistungen durch Prozess-Benchmarking

Praxisorientiertes Konzept der beruflichen Weiterbildung



Innovatives Projektmanagement im Hanusch Krankenhaus Wien

Umsetzung des Pilotprojektes eines standardisierten Verfahrens zur Modellierung und Berechnung von Behandlungsabläufen in der Kataraktchirurgie

Die Augenabteilung der Tagesklinik des Hanusch Krankenhauses in Wien ist die führende Einrichtung Österreichs für die Durchführung von Kataraktoperationen (Grauer Star). Bei diesem Eingriff wird unter lokaler Betäubung die getrübte Linse des Auges durch eine künstliche Linse ersetzt. Die Verbreitung der Katarakt nimmt mit höherem Lebensalter zu. Mit einem Anstieg des durchschnittlichen Lebensalters der Bevölkerung wird demzufolge auch mit einer steigenden Anzahl an Kataraktoperationen zu rechnen sein.

Schon heute gehört die Star-Operation zu den am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriffen und ist ein Hauptaufgabengebiet der Tagesklinik im Hanusch Krankenhaus Wien. Das Ziel der Behandlung ist es, neben einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung auch die Patientenzufriedenheit sicherzustellen, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vorgaben.

Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden hat das Hanusch Krankenhaus in den letzten Jahren viele Maßnahmen umgesetzt. Durch die Errichtung der Tagesklinik, in der aktuell 97% der Kataraktoperationen durchgeführt werden, konnte die OP-Frequenz deutlich gesteigert werden, da eine Behandlung inklusive Vorbereitung und Nachuntersuchung in der Regel nur drei bis vier Stunden benötigt. Der Aufnahmeprozess für ambulante Operationen vereinfachte sich enorm im Gegensatz zur stationären Aufnahme, da beispielsweise der Organisationsaufwand für die Bettenbelegung entfällt. Die räumliche Neugestaltung der Tagesklinik brachte weitere Verbesserungen, da kürzere Wege die Zusammenarbeit des medizinischen Personals merklich vereinfachten. So profitieren auch die Patienten von einer optimalen Behandlungsqualität und einem komfortablen Aufenthalt in der Tagesklinik.

Auch die Abläufe bei der Durchführung der Katarakt Operation sollen nun analysiert werden. Zusammen mit dem Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen (IWiG) hat das Hanusch-Krankenhaus Wien daher ein Projekt zur standardi-

sierten Erhebung, Abbildung und Kalkulation des Krankheitsbildes "Katarakt" ins Leben gerufen.

Konzept und Ablauforganisation der tagesklinischen Patientenversorgung

Projektdurchführung

Die Durchführung des Projektes erfolgt mit der Web-Applikation ClipMed® PPM. Das hier integrierte Projektmanagement erlaubt es der Tagesklinik, Termine und Zeiten des Projekts unkompliziert zu koordinieren sowie Verantwortlichkeiten und Aufgaben zuzuteilen. Es entsteht ein standardisierter, chronologisch angelegter Projektablauf, aus dem für die Mitarbeiter mühelos ersichtlich ist, welche Aufgaben sie zu welchem Zeitpunkt erledigen müssen, um klinische Behandlungspfade zu erstellen. Die Klinik nutzt hierzu die mit Inhalt gefüllten Datenbanken. Unterstützende Dokumente wie Checklisten und Mustervorlagen sind bereits angelegt und individuell anpassbar. Statusberichte und eine so genannte Ampelfunktion machen das Projekt-Controlling kinderleicht.

Pfadmodellierung

Für die Modellierung der Behandlungspfade wird im Projekt mit dem Hanusch Krankenhaus Wien das ProzessReferenzModell (PRM) des IWiG verwendet. Es ist einzigartig und dient der standardisierten Erstellung von Behandlungsabläufen auf ei-



Dr. Ana Prinz

nem einheitlichen Aggregations- und Abstraktionsniveau. Das PRM besteht aus den beiden Bereichen Prozessbibliothek und Vormodellierungen. Hier sind häufig auftretende Prozesse sowie Prozessbausteine bereits hinterlegt, so wird die zeit- und ressourcenaufwendige Erstellung von Ablaufgrafiken stark vereinfacht. Auch eine einheitliche Sprache und ein identisches Detaillierungsniveau sind gewährleistet. Somit kann beispielsweise ein Benchmarking im Anschluss vereinfacht und vergleichbar durchgeführt werden.

Der unkomplizierte Weg, Pfade zu erstellen, führt über die Bestimmung einer Kernkompetenz. Die Kernkompetenz bezeichnet eine homogene Patientengruppe innerhalb einer Fallgruppe mit vergleichbaren Diagnosegruppen sowie gleicher Prozeduren (Diagnostik, Therapie) und identischer Behandlungsdauer. Sobald in der Kernkompetenzbestimmung die Leistungen für die Patientenversorgung definiert sind, sortiert ClipMed® per Knopfdruck automatisch die dazugehörigen Prozesse von der Aufnahme bis zur Entlassung als Vorschlag hinzu. Abläufe lassen sich so in Sekunden und auf Knopfdruck erstellen. Die vom Hanusch Krankenhaus modellierten klinischen Pfade können somit einfach übernommen werden, da lediglich eine Überprüfung mittels Vergleich der Grafiken durchgeführt werden muss.



Während der ersten Modellierungsphase in der Tagesklinik hat bereits, innerhalb mehrerer interdisziplinärer Workshops mit allen am Behandlungsprozess beteiligten Personen, die Evaluation der ermittelten Abläufe und die Festlegung der Durchführungszeiten stattgefunden. Daher kann die Abstimmungszeit zwischen dem Hanusch Krankenhaus und IWiG zur Kontrolle des neuen Pfadmodells noch einmal verkürzt werden, denn es findet im Großen und Ganzen auch in Abstimmung mit dem Haus lediglich eine Prüfung auf Vollständigkeit statt. Die gelieferten Informationen, Änderungsvorschläge und Kommentare werden in der Software direkt geändert und sind sofort für alle Beteiligten transparent.

Prozesskostenrechnung

Die IWiG Prozesskostenrechnung gibt dem Hanusch Krankenhaus Wien nach erfolgter Modellierung und Evaluation des Pfades Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit der erbrachten Leistungen. Mit Hilfe des Prozesskostenrechners von ClipMed® PPM lassen sich die Kosten einer jeden durchgeführten Leistung im Behandlungsprozess verursachungsgerecht aufzeigen und analysieren. Im Ergebnis ist genau zu sehen, welche Kosten eine Kataraktoperation verursacht und wo genau sie anfallen. Die Software erstellt auf Knopfdruck zielgruppenspezifische Auswertungsberichte der Prozesskostenrechnung. Einsparpotenziale können erkannt und unnötige Kosten eliminiert werden.

Die Software stellt ein innovatives und übersichtliches Cockpit bereit, das die wichtigsten Informationen der Prozesskostenrechnung übersichtlich darstellt, so erhalten die Teilnehmer schnell einen Überblick und können weitere Analysen anstoßen. Anschließend können die aktuellen Kosten denen des letzten Jahres gegenübergestellt werden. Zusätzlich lassen sich Kostensimulationen durchführen, die beispielsweise eine mögliche Tariferhöhung, oder eine abweichende Verweildauer berücksichtigen.

Im Rahmen eines Prozess-Benchmarking besteht für das Hanusch Krankenhaus Wien zukünftig die Möglichkeit eines direkten Vergleichs – zum Beispiel des Zeitaufwands – der Tagesklinik mit anderen Einrichtungen. So können beispielsweise der minimale, der maximale und der durchschnittliche Zeitaufwand für die gesamte Aufnahme in allen Kliniken dargestellt werden. Die teilnehmenden Häuser sehen die eigene Einrichtung mit ihrem individuellen Wert und den Abweichungen vom durchschnittlichen Zeitaufwand und haben die Möglichkeit, im Austausch von den besten Lösungen lernen.

Fazit

Das Projekt wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Wirtschaftlichkeit im Sinne von Qualität, Zeit und Kosten der Tagesklinik zu analysieren und zu erhalten. Die strukturierte Vorgehensweise innerhalb des vorgeschlagenen Projektmanagements vereinfacht den Weg von der Erstellung eines klinischen Pfades hin zur Berechnung der Kosten und Erstellung von Berichten, so dass innerhalb kürzester Zeit ein Ergebnis feststeht. ClipMed® unterstützt die Tagesklinik des Hanusch Krankenhauses Wien, schnell und unkompliziert Kostentransparenz über einen Behandlungspfad herzustellen und Behandlungsabläufe dadurch bestmöglich zu managen. Die einfache Erstellung und Übernahme von bereits existierenden Behandlungspfaden vereinfacht das Vorgehen und verkürzt die geplante Projektzeit noch einmal.

Generell fördert die permanente prozessorientierte Planung der Patientenversorgung unter Einbeziehung der Mitarbeiterkompetenzen die Motivation der Kollegen und verringert das Risiko strategischer Fehlentscheidungen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Optimale Durchlaufzeiten mit gewährleisteter Rehabilitation, fehlerfreie Abläufe sowie geringe Wartezeiten und ein gut organisiertes Schnittstellenmanagement erhöhen zudem die Patientenzufriedenheit, wodurch die Sicherstellung der Fallzahlen gewährleistet werden kann.

Kontakt

Dr. Ana Prinz Hanusch Krankenhaus Augenabteilung Tel.: +43 (0)1 / 91021-57560 E-Mail: ana.prinz@wgkk.at www.hanusch-krankenhaus.at

Prim. Univ.-Prof. Dr. Oliver Findl, MBA Hanusch Krankenhaus Augenabteilung Tel.: +43 (0)1 / 91021-84610 E-Mail: oliver@findl.at www.wgkk.at



Ein Partner. Viele Möglichkeiten.

Als SAP-Partner bieten wir Ihnen zuverlässige und zukunftsorientierte Lösungen für das Patientenmanagement, sowie für alle betriebswirtschaftlichen Belange an. Durch die enge Verzahnung mit den klinischen Verfahren, dem Klientenmanagement und dem Personalmanagement profitieren Sie von einer ganzheitlichen IT-Lösung.

- ► Krankenhausinformationssystem SAP, MCC
- ► Klientenmanagement
 IS/Social (SAP zertifiziert)
- Personalmanagement myRZVpers.on, KIDICAP

